



# Küssnächter

Amtliches Publikationsorgan  
für die Gemeinde Küssnacht

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.derkuessnachter.ch

## EINFACH LERNEN.

Wir haben noch freie Plätze. Jetzt Gymivorbereitung starten.



**LernOase**  
LERNE ZU LERNEN

www.die-lernoase.ch

### Traumjob gefunden

Adrienne Suvada arbeitet seit rund drei Monaten in Erlenbach als neue Gemeindeschreiberin. Sie ist in ihrem Job mit 50 Unterstellten gut angekommen. **5**

### Ein Spuk der Sonderklasse

Ein altes Klavier und ein paar Geister übernehmen das Geschehen auf der Erlibacher Volksbühne. Die Truppe zeigt ihr neues Stück ab 20. Januar. **7**

### Verlieren und gewinnen

Für die GCK Lions lief es auf dem Eis nicht nur glatt. Gegen Martigny verloren sie bitter, gegen Bellinzona Rockets hingegen gewannen sie 2:0. **Letzte Seite**

## Herrliberg: Neue Koordinatorin für Flüchtlingsarbeit

In ausserordentlichen Krisen (Syrien- und Ukrainekrieg, Coronapandemie) haben sich Freiwillige aus der Bevölkerung Herrlibergs selber organisiert und Unterstützungsangebote geschaffen. Dies waren informelle Netzwerke, welche über eine gewisse Zeit Bestand hatten, sich dann jedoch mehrheitlich wieder auflösten.

Freiwilligenarbeit solle einen Mehrwert für die gesamte Bevölkerung Herrlibergs schaffen, schreibt die Gemeinde in einer Mitteilung, und dies nicht nur in Krisenzeiten. Es gehe darum, Rahmenbedingungen und Strukturen aufzubauen, um die Freiwilligenarbeit fest zu verankern und ein aktives, friedliches und respektvolles Zusammenleben in der Gemeinde Herrliberg zu fördern.

Deshalb ernennt die Gemeinde Herrliberg Monique Cornu, Mitarbeiterin der Freiwilligenkoordination, neu als Ansprechperson für Fragen rund um das Thema Freiwilligenarbeit in der Gemeinde Herrliberg. Sie sei zur Zeit daran, sich mit allen relevanten Akteurinnen und Akteuren der Freiwilligenarbeit in Herrliberg zu vernetzen.

Interessierte können sich jederzeit mit ihr via Mail vernetzen: monique.cornu@herrliberg.ch

### Infoveranstaltung für die Urnenabstimmung

Zudem gibt es für alle interessierten Herrlibergerinnen und Herrliberger demnächst eine Informationsveranstaltung in der Sporthalle Langacker. Am 3. März kommt nämlich die Vorlage «Sporthalle Langacker, Gesamtinstandsetzung und Erweiterung Nebenräume» an der Urne zur Abstimmung. Deshalb informiert der Gemeinderat am 6. Februar ab 20 Uhr über die Vorlage, wie es in der Meldung weiter heisst. (e.)

# Küssnacht läutet das neue Jahr ein

Alle Jahre wieder und alle Jahre wieder schön: Der Gemeinderat hat am Sonntag zum Neujahrsapéro geladen. Höhepunkt war die Verleihung des Sportpreises an zwei Ruderer und ein wundersam talentiertes Musiker-Brüdertrio.

Manuela Moser

Die Heselhalle war voll, die Gläser und der Apéro bereit, die Bühne geschmückt: So begeht man in Küssnacht traditionellerweise das neue Jahr. Fast der komplette siebenköpfige Gemeinderat war anwesend, dazu Behördenvertreter und Küssnächterinnen und Küssnächter, um sich persönlich ein gutes neues Jahr zu wünschen. «Im konstruktiven Dialog und in Kompromissbereitschaft», wie es Gemeindepäsident Markus Ernst (FDP) in seiner Eröffnungsrede von «einzelnen Bürgern, die Nachholbedarf haben», gewünscht hatte.

Flankiert von Christian Stofer, Chef Swiss Rowing, kam Gemeinderätin Pia Guggenbühl (FDP) die Ehre zu, den Sportpreis zu verleihen. Dies, obwohl sie im Jahr 2024 neu als Finanzvorsteherin amtiert, im Jahr 2023 – und jenes Jahr ist entscheidend – noch als Gesellschaftsvorsteherin. Sie tat es mit viel Wonne, war es doch ihr letztes Mal, dass sie einen Sportpreis – beziehungsweise den Gesellschaftspreis im Wechsel – verleihen durfte. «Das wäre wie Salz ohne Pfeffer, Öl ohne Essig, Max ohne Moritz», rechtfertigte sie gleich zu Beginn, dass nicht nur Ruderer Andrin Gulich vom Küssnächter Seeclub den Preis erhielt, sondern auch Roman Röösl, «als Luzerner eigentlich ein Ussekkantoner», so Guggenbühl launig. Doch die beiden sitzen in einem Boot, zwar erst seit kurzer Zeit, doch haben sie als Zweierteam im vergangenen Jahr gleich die Goldmedaille an der WM geholt und sich für Olympia 2024 qualifiziert. Der Preis ist mit 5000 Franken dotiert.

Verblüffen vermochten nicht nur die beiden gut trainierten Jünglinge, sondern auch die Brüder Alessandro, Flaviano und Leonardo Alder am Klavier, am Saxofon und an der Violine. So viel Talent in nur einer Familie! Man wird von den Alders noch hören.



In Festlaune bei der Verleihung des Sportpreises (v. l.): Markus Ernst, Andrin Gulich, Roman Röösl, Pia Guggenbühl und Christian Stofer. BILDER MOA



Trio Alder: unglaubliches Talent, verteilt auf drei Brüder im Alter von 11, 16 und 18 Jahren.



Ehre und 5000 Franken wert: der Sportpreis.

ANZEIGEN



Lokalzeitung für Küssnacht, Erlenbach und Herrliberg

## Wissen was läuft

Jetzt neue App downloaden.



derkuessnachter.ch



### E. FREITAG

WEIN- & GETRÄNKEHANDLUNG

Biswindstrasse 53, 8704 Herrliberg  
Telefon 044 915 22 08, Fax 044 915 42 90  
www.biswind.ch, freitag@biswind.ch



De Fritig bringt's au wänn mes holt!

Hauslieferdienst für  
• Mineralwasser • Bier  
• Spirituosen • Wein

Geschäfts- und Hauslieferungen

MS9632

## Profitieren Sie monatlich von attraktiven 20% Aktionen.

**Apotheke Hotz**  
Drogerie- und Sanitätsabteilung  
8700 Küssnacht 044 910 04 04  
www.apotheke-hotz.ch



## Mit wenigen Klicks zum Auto vom Profi!

Tausende professionell geprüfte Autos einfach online finden.

### Gute Gründe für Autos von Profis

- Riesige Auswahl
- Von Profis geprüft
- Einfach finden
- Schnell vergleichen
- Transparente Infos
- Qualität garantiert
- Persönlich betreut
- Online ermöglicht
- Rundum versichert
- Keine Überraschungen

Jetzt neue Winterkollektion entdecken!



JEEP  
**Renegade 1.3 Swiss Limited 4xe**

20 km | Neu | C  
Garage H. Bühlmann AG  
8406 Winterthur  
+41 52 260 07 60

CHF **48'890.-**



MERCEDES-BENZ  
**GLA 250 AMG Line 4m**

100 km | Neu | E  
Auto-Trachsler AG  
8623 Wetzikon  
+41 44 546 08 74

CHF **75'500.-**



TOYOTA  
**Hilux 2.8D 230 Double Cab GR Sport AWD**

200 km | Neu  
Jensen AG  
8153 Rümlang  
+41 44 546 61 85

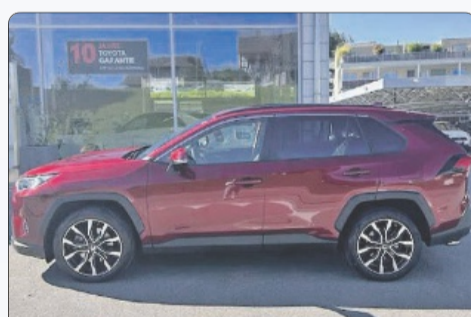
CHF **59'900.-**  
statt CHF 63'090.-



JEEP  
**Wrangler 2.0 Turbo Rubicon**

490 km | Occasion | G  
J.H. Keller AG Automobile  
8048 Zürich  
+41 44 546 22 90

CHF **63'900.-**



TOYOTA  
**RAV4 VMA Trend MDS 5T CVT 2.0 175 PS S/S**

76'100 km | Occasion | E  
Victory Garagen AG  
8180 Bülach  
+41 44 546 15 96

CHF **29'900.-**



HONDA  
**CR-V 2.0 i-MMD Executive 4WD**

57'321 km | Occasion | E  
Honda Automobile Zürich Letzigraben Garage AG  
8003 Zürich  
+41 44 546 64 45

CHF **36'900.-**



BMW  
**520d xDrive Touring**

10 km | Neu | C  
Binelli Automobile AG Zürich  
8048 Zürich  
+41 58 270 77 77

CHF **83'500.-**



VW  
**ID.5 GTX 4motion**

20 km | Neu | A  
Auto Düнки AG  
8413 Neftenbach  
+41 52 500 20 78

CHF **67'640.-**  
statt CHF 81'040.-

**Benzinäquivalent (Bä):** Bei Dieselmotoren wird zusätzlich das Benzinäquivalent aufgeführt. Den Wert erhält man, indem man den Dieselverbrauch pro 100 km mit dem Faktor 113 multipliziert. So ergibt sich zum Beispiel aus einem Dieselverbrauch von 4,8 l/100 km ein Bä von 5,42 l/100 km. Schreibweise auf der Internetseite und im Inserat: Mix-Verbrauch 4,8 l/100 km (Benzinäquivalent oder auch Bä 5,42 l/100 km). **Durchschnittliche CO<sub>2</sub>-Emissionen aller in der Schweiz verkauften Neuwagen:** 129 g/km. Der CO<sub>2</sub>-Zielwert für Fahrzeuge, die nach WLTP geprüft sind, beträgt 118 g/km. **Haftungsausschluss:** Carmarket stellt die Inhalte der Internetseite & Inserat mit grösster Sorgfalt zusammen. Alle Angaben auf der Internetseite und im Inserat dienen lediglich zu Informationszwecken über die Fahrzeuge und die Inserenten. Sie stellen insbesondere kein Angebot, keine (Kauf-)Empfehlung oder sonst eine verbindliche Willensäusserung dar und können eine individuelle Beratung für eine Kaufentscheidung nicht ersetzen. Verbindliche Angaben zu den technischen Merkmalen, Ausstattungen oder Eigenschaften der Fahrzeuge erhalten Sie ausschliesslich jeweils aktuell vom Inserenten. Carmarket kann keine Haftung für Aktualität, Korrektheit und Vollständigkeit der auf der Internetseite und im Inserat bereitgestellten Informationen übernehmen.



Jetzt Profi anrufen und Probefahrt vereinbaren!



Frostig: Die Altersthemen liegen der Bevölkerung am Herzen, deshalb wollen die Küsnachter auch nach der Auslagerung des Gesundheitsnetzes mitbestimmen (im Bild: Alterszentrum Tägerhalde). BILD ARCHIV

# GNK AG: Kritik an der Auswahl des Beirats verhält nicht

Die Gesundheitsnetz Küsnacht AG hat ihre Tätigkeit aufgenommen, ebenso wie der Beirat, als Mitwirkungsmöglichkeit der Küsnachter. Doch es herrscht Unfrieden – von den ursprünglichen Auslagerungsgegnern wurde niemand berücksichtigt.

Manuela Moser

Es begann alles versöhnlich: Nach dem knappen Ja zur Auslagerung des Gesundheitsnetzes Küsnacht in die sogenannte GNK AG – eine gemeinnützigen Aktiengesellschaft in vollständigem Gemeindeeigentum – im Sommer 2023 sollte anschliessend der Beirat installiert werden. Diesen hatten sich die Küsnachterinnen und Küsnachter im Mitwirkungsverfahren um die umstrittene Vorlage gewünscht: Er bot die Möglichkeit, als Bevölkerung eingebunden zu bleiben in die Altersfragen und eine Vertretung zu haben, die ihre Ideen und Anliegen direkt in den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung einbringen kann. Dem Beirat wird dabei keine Aufsichtsfunktion zugesprochen, aber dennoch: Er mag die eine oder andere Wählerin für das Modell der gemeinnützigen Aktiengesellschaft – also der Auslagerung der Altersthemen – am Wahltag mit ins Boot geholt haben. Die Wahl der einzelnen Mitglieder für den Beirat sollte für zwei Jahre gelten. Gesucht waren maximal zehn Personen, die sich für Altersthemen interessieren. Das entsprechende Inserat wurde am 18. Juni geschaltet.

## Umstrittenes Dreierticket

Im vergangenen Dezember wählte die Alters- und Gesundheitskommission (AGK) dann sieben Personen in den Beirat (der «Küsnachter» berichtete). Laut Gesundheitsvorsteherin Susanna Schubiger (GLP) hatte man «aus vielen Bewerberinnen und Bewerbern ein optimales Team» zusammenstellen können.

Für «optimal» halten das Team aber nicht alle. Jakob Weiss, Beatrice Rinderknecht und Alexander Borbély beispielsweise nicht. Die drei gehörten im Vorfeld der Abstimmung zu den Gegnern der GNK-Auslagerung – Weiss und Borbély waren damals im Initiativkomitee zum Gegenvorschlag (dieser sah eine demokratisch gewählte Kommission von Ortsansässigen für die Altersfragen vor), Rinderknecht ihrerseits trat früher als Einzelinitiantin für eine von der Gemeinde selbst betriebene und verwaltete Altersversorgung ein (Stichwort Altersinitiative, die an der Urne einen Achtungserfolg erzielte). Kurzum: Alle drei können einen veritablen Leistungsausweis vorweisen, was das Thema Alter in der Ge-

meinde betrifft. Als Dreierticket hatten sie sich für den Beirat beworben – allerdings wurde nur Alexander Borbély zu einem Vorauswahlgespräch eingeladen. «Wir hätten uns auch einzeln wählen lassen», sagt Borbély. «Dass aber meine beiden Mitstreiter nicht mal vorgeladen wurden, verstehe ich nicht, handelt es sich doch um ausgewiesene und in der Gemeinde bekannte Vertreter von Altersthemen.»

Borbély zog seine Bewerbung dann nach einem vorgezogenen Einzelgespräch mit Gesundheitsvorsteherin Susanna Schubiger (GLP), welche die Kommission präsidiert hatte, wieder zurück. Sein Anliegen – aber nicht das Anliegen der Gruppe, wie er betont – sei die Verfolgung des Projekts einer altersfreundlichen Gemeinde (ein Label ähnlich wie das der Energiestadt, nur hier mit Kriterien zur Unterstützung der Alterspolitik). «Dies kann ich ausserhalb des Beirats und ungebunden vom Kommissionsgeheimnis effektiver machen», so Borbély. In seiner Absage an das wählende Gremium bedauert er aber, dass die Dreiergruppe nicht berücksichtigt wurde. «Wir haben uns kollektiv um die Aufnahme in den Beirat beworben. Wir wollten damit unsere Bereitschaft zum Ausdruck bringen, konstruktiv mitzuwirken.» Die Gesundheitskommission habe dies anders gesehen und offenbar befürchtet, dass eine Dreiervertretung der «Gegenpartei» die Arbeit des Beirats beeinträchtigen könnte.

Auch Beatrice Rinderknecht bedauert, dass sie und Jakob Weiss von der Kommission nicht einmal eingeladen wurden. «Die Absage kam ziemlich prompt.» Begründung: fehlender Lebenslauf. Doch Rinderknecht findet: «Wir hatten es bei der Bewerbung vorerst nicht für nötig gehalten, uns ausführlich vorzustellen, weil man uns im Dorf ja kennt.» Aber natürlich hätten sie alle die erforderlichen Unterlagen sofort nachgeliefert. Jedoch habe niemand von der Kommission nachgefragt. Und auch sie versichert: «Natürlich hätten wir uns auch einzeln wählen lassen.» Die Idee zum Dreierticket sei deshalb aufgekommen, weil man die Anliegen der Bevölkerung – immerhin hatten damals 49,5 Prozent Nein zur AG gesagt – gebührend vertreten wollte. «Das hat», sagt Rinderknecht, «nichts damit zu tun, dass wir das Resultat nicht akzeptierten.»

Im Gegenteil: Die Dreiervertretung wollte nicht als Gegnerschaft der Auslagerung wahrgenommen werden, sondern als Persönlichkeiten, die das Resultat der Abstimmung akzeptieren und sich im Alter auskennen und deshalb konstruktiv im Beirat mitarbeiten wollten.

## Schubiger bemängelt Unterlagen

«Die Alters- und Gesundheitskommission hat sich sehr intensiv mit der Wahl des Beirats auseinandergesetzt», sagt Gesundheitsvorsteherin Susanna Schubiger zu den Vorwürfen. Natürlich hätte auch sie sich eine Vertretung fast der Hälfte der Küsnachterinnen und Küsnachter gewünscht, die damals gegen die Auslagerung der GNK gestimmt hatten. «Aber», so Schubiger, «die Wahl des Beirats war eine Personenwahl und nicht eine Gruppenwahl.» Das Dreierticket hätte es zudem nicht für nötig befunden, wie alle andern Bewerberinnen und Bewerber seine vollständigen Unterlagen einzureichen. «Es lagen also keine Angaben zu den einzelnen Personen vor.»

Dass die besagten Personen in der Gemeinde bekannt waren, lässt Schubiger nicht gelten. Vielmehr betont sie, dass die Kommission trotz der fehlenden Unterlagen einer Person des Dreiertickets eine Chance auf eine Mitgliedschaft gegeben habe. «Damit hätte das Initiativkomitee seine Stimme einbringen können», findet Schubiger. Aus dem Gespräch mit Alexander Borbély sei aber hervorgegangen, dass das Ziel des Dreiertickets das Vortreiben einer «altersfreundlichen Gemeinde» sei. «Für dieses Anliegen gibt es bessere und geeignetere politische Einflügelöcher als den Beirat», findet die Gesundheitsvorsteherin. Sie sei deshalb über die negativen Leserbriefe erstaunt.

Dass das Kontingent von zehn Personen – bei so vielen Bewerberinnen und Bewerbern – nicht ausgeschöpft wurde, begründet Schubiger damit, dass der Beirat sich auch in Zukunft weiterentwickeln können soll. «In der Anfangsphase haben wir uns bewusst entschieden, nicht gleich das ganze Gremium mit maximal zehn Personen aufzufüllen.» Daraus ergebe sich die Möglichkeit, in Zukunft die Gruppe des Beirats noch spezifisch zu ergänzen.

Künftig wird aber nicht mehr die Alters- und Gesundheitskommission (AGK) die Mitglieder für den Beirat wäh-

len, denn die Kommission wurde Anfang Jahr zugunsten des ausgelagerten Gesundheitsnetzes aufgelöst.

## Anderes Wahlgremium

Für die aktuelle, umstrittene Wahl in den Beirat war sie – bestehend aus Präsidentin Susanna Schubiger, drei Mitgliedern sowie dem Leiter Gesundheit, Töngi Anselm, als beratende Stimme – allein verantwortlich. Borbély und Rinderknecht kritisieren auch das. «Die Glaubwürdigkeit wäre höher gewesen, wenn der Gemeinderat die Wahl selbst beschlossen hätte.» Dann wäre es auch annehmbarer gewesen, dass von den sieben ausgewählten Personen für den Beirat ein Mitglied der AGK gewählt worden ist. Gesundheitsvorsteherin Schubiger verteidigt diese Wahl aber: «Selbstverständlich ist Hans-Ulrich Kull bei seiner Wahl in den Ausstand getreten.» Im Beirat sei er aber die einzige Person, die in den letzten Jahren in der Alterspolitik von Küsnacht aktiv mitgearbeitet habe und daher den Wissenstransfer sicherstelle. «Das wird den Beirat speziell im Übergang stärken», ist Schubiger überzeugt.

Die neue GNK AG ist seit Anfang 2024 am Wirken. Die erste Sitzung des siebenköpfigen Beirats sowie die erste Sitzung des fünfköpfigen Verwaltungsrats steht dieser Tage an.

## In eigener Sache

Jakob Weiss, Mitbewerber des Dreiertickets für den Beirat der GNK AG, hat am 28. Dezember in einem Leserbrief in der «Zürichsee-Zeitung» behauptet, dass seit der Verkündigung der gewählten Mitglieder in den Beirat Anfang Dezember von Seiten des Gemeinderats Schweigen herrsche und «auch das Dorfblatt «Küsnachter» darf vorerst nichts mehr dazu schreiben». Diese Aussage ist eine Unterstellung, die nicht zutrifft. Über die Wahl des Beirats wurde in diesem Blatt zeitnah berichtet und mit einem Hintergrundbericht abgewartet, bis die verantwortliche Gesundheitsvorsteherin Susanna Schubiger aus den Weihnachtsferien zurück war. Journalistisch wäre es unfair gewesen, ohne Gegenrede zu berichten. ■

## PFARRKOLUMNE

### Tempus fugit

Der lateinische Ausdruck «tempus fugit» stammt vom Dichter Vergil und bedeutet übersetzt: «Die Zeit flieht». Das neue Jahr hat gerade begonnen, unser Herzen sind gefüllt mit Hoffnungen und guten Vorsätzen und wir glauben, dass dieses Jahr besser sein kann als das soeben



Matteo Tuena  
Seelsorger kath. Kirche Küsnacht-Erlenbach

«Die Welt bleibt die gleiche, die Kriege hören nicht auf.»

vergangene und dass wir neue Ziele sowohl im persönlichen als auch im beruflichen Leben erreichen werden. Der Mensch braucht diese Hoffnung nach dem Guten, dieses Streben nach ihm, um zu überleben.

Gleichzeitig aber gibt es eine Stimme in uns, die uns sagt, dass sich nichts ändern wird im neuen Jahr: Die Welt bleibt die gleiche, die Kriege hören nicht auf, meine Lebenssituation ändert sich nicht und ich – trotz der guten Vorsätze – bleibe auch immer derselbe.

Tempus fugit – die Zeit flieht, und mir bleibt paradoxerweise ein Jahr weniger, um meine Lebensziele zu erreichen, um meine Berufung zu verwirklichen, um jene Aufgabe auszuführen, die mir vom Leben anvertraut wurde und die nur ich erfüllen kann. Aber wenn die Zeit flieht und sie nicht mehr zurückkommt, wenn sich alles ändert und trotzdem vieles gleich bleibt, woran kann sich der Mensch noch halten? Kann er überhaupt das Ziel eines glücklichen und erfüllten Lebens erreichen?

Dem Heiligen Bruno – der Gründer des Kartäuserordens – wird der Satz zugeschrieben: «stat crux dum volvitur orbis» – «das Kreuz steht, die Welt dreht». Inmitten der Vergänglichkeit der Welt und der Flüchtigkeit der Zeit gibt es etwas, was bestehen bleibt: das Kreuz Jesu. Oder in anderen Worten: seine Liebe zu uns. Die befreiende Botschaft des Weihnachtstags, das wir vor knapp zwei Wochen gefeiert haben, ist genau diese: Jesus wird ein Mensch; Gott wird einer von uns; der Ewige wird zeitlich, um uns zu sagen, dass wir unser Leben nicht mehr alleine zu meistern haben. Die Zeit flieht, aber Er ist der Herr der Geschichte und der Zeit, seine Liebe für die Menschen ist sogar stärker als der Tod. Mit dieser Zuversicht im Herzen können wir mit Zuversicht in die Zukunft blicken und fest gegründet in der Hoffnung sagen: Ja, das Jahr 2024 kann wirklich zu einem guten neuen Jahr werden!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein gutes und gesegnetes neues Jahr.

## Renovation abgeschlossen

Die Sanierung war nach mehr als 40 Jahren überfällig gewesen, nun hat der Herrliberger Gemeinderat die Kreditabrechnungen über die Sanierungsarbeiten in der Zehntenschneue und dem Restaurant Rössli genehmigt. Nach dem Wechsel des langjährigen Pächterpaars wurde das «Rössli» 2017 und 2018 mit drei Wohnungen umgebaut. Renoviert wurde unter anderem das Restaurant, neu erstellt wurde eine Terrasse. Dafür hat der Gemeinderat Kredite im Gesamtbetrag von 3,878 Mio. Franken gesprochen. Mit einer Unterschreitung von rund 6300 Franken wurde diese nun genehmigt. Der Gemeinderat hat weiter im Jahr 2017 für die Sanierung der WC-Anlagen und andere Kredite von gesamthaft 1,88 Mio. Franken gesprochen. Nun konnten die Kreditabrechnungen mit einer Überschreitung von rund 70 200 Franken genehmigt werden. Zurückzuführen waren die höheren Kosten darauf, dass bei Sanitär-, Baumeister- und Gipserarbeiten Mehraufwände entstanden sind. (e.)

**Amtliche Publikationen**

**Bauprojekte**

Bauherrschaft: Hans und Catherine Meyer, Rebweg 32, 8700 Küsnacht  
 Projektverfasser: Planergemeinschaft Meyer | Schmidt, Rebweg 32, 8700 Küsnacht  
 Objekt/Beschrieb: Umbau und Sanierung des Schutzobjektes Vers.-Nr. 1577, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 9812  
 Zone: W2/1.40  
 Strasse/Nr.: Zumikerstrasse 20, 8700 Küsnacht

Die Bauakten liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, bei der Bauabteilung der Gemeindeverwaltung Küsnacht auf. Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide wird eine Gebühr von Fr. 50.– erhoben. E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

11. Januar 2024 Die Baukommission

**Bestattungen**

von Bachellé, Rudolf, von Deutschland, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Weinmangasse 76, geboren am 25. März 1944, gestorben am 5. Dezember 2023.

Haupt, Rudolf, von Zürich ZH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Sonnenrain 52, geboren am 24. Januar 1957, gestorben am 22. Dezember 2023.

Längin geb. Stihl, Rosa Frieda, von Basel BS, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Alte Landstrasse 136, geboren am 30. April 1921, gestorben am 26. Dezember 2023.

Ruess geb. Wipf, Ruth Margrit, von Pfyn TG, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Seestrasse 200a, geboren am 4. August 1927, gestorben am 26. Dezember 2023.

Knöpfel geb. Sturzenegger, Elisabeth, von Küsnacht ZH und Stein AR, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Rehweid 4, geboren am 29. Januar 1935, gestorben am 26. Dezember 2023.

Day, Charles, von Küsnacht ZH und Basel BS, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Tägermoosstrasse 27, geboren am 5. Februar 1932, gestorben am 30. Dezember 2023.

Terlinden geb. Monti, Martha Maria, von Küsnacht ZH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Obere Bühlstrasse 3a, geboren am 12. Dezember 1923, gestorben am 29. Dezember 2023.

11. Januar 2024 Das Bestattungsamt

**Amtliche Informationen**

**Ortsmuseum Küsnacht**

**Öffnungszeiten:**  
**Mittwoch, Samstag und Sonntag, 14.00 bis 17.00 Uhr**  
 Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, 8700 Küsnacht  
 Telefon 044 910 59 70  
 www.ortsmuseum-kuesnacht.ch

**Öffnungszeiten Bibliothek Küsnacht**

Montag: geschlossen  
 Dienstag bis Freitag: 10.00 bis 19.00 Uhr  
 Samstag: 10.00 bis 14.00 Uhr  
**Öffnungszeiten Lesezimmer**  
 Montag bis Samstag: 9.00 bis 19.00 Uhr  
 Während den Schulferien gelten andere Öffnungszeiten.  
 Höchhus, Seestrasse 123, 8700 Küsnacht  
 Telefon 044 910 80 36 / bibliothek@kuesnacht.ch

**konzert** küsnacht

**Ursula Sarnthein & Marian Rosenfeld**  
 Voilà! Viola.  
 Ursula Sarnthein Viola  
 Marian Rosenfeld Klavier

Sonntag  
 21.01.2024  
 17.00 Uhr  
 Einlass 16.30 Uhr

Seehof Festsaal  
 Hornweg 28, Küsnacht

Eintritt frei – Kollekte

Details: www.kuesnacht.ch (Veranstaltungen)  
 Gemeinderat und Kulturkommission Küsnacht

11. Januar 2024 Das Kultursekretariat

**küsnacht**

**Hilfeleistung für einen Verwandten?**

telefonbetrug.ch

**Referat zum Thema Telefonbetrug**

Die Kantonspolizei Zürich zeigt Ihnen, wie Sie sich mit einfachen Sicherheitsregeln und einem Realitätscheck vor Telefonbetrug und anderen Gefahren schützen können.

Datum: **Mittwoch, 24. Januar 2024, 14.30 – 15.30 Uhr**  
 Ort: Alters- und Gesundheitszentrum Tägerhalde, Rumensee- und Schübelweiheraal  
 Referent: Marcel Graf, Kantonspolizei Zürich, Präventionsabteilung  
 Veranstalter: Kommunalpolizei Küsnacht

Der Anlass ist kostenlos und es ist keine Anmeldung erforderlich.

11. Januar 2024 Die Abteilung Tiefbau und Sicherheit

# «Ich habe meinen Traumjob gefunden»

Adrienne Suvada ist seit September vergangenen Jahres Gemeindegeschreiberin von Erlenbach. Sie hat die operativen Geschicke der Gemeinde mit rund 50 Unterstellten übernommen. Privat schlägt ihr Herz für Rom – dort arbeitet ihr Partner als Schweizergardist im Vatikan.

Pia Meier

Strahlend und aufgestellt sitzt Adrienne Suvada (38) in ihrem Büro im Gemeindehaus in Erlenbach. Sie geht aber auch gerne nach draussen und redet mit den Angestellten des Aussenstands. Vor ihr war eine Springerin tätig als Gemeindegeschreiberin. Der letzte Gemeindegeschreiber Daniel Keibach ging nach längerer Krankheit Anfang 2023.

**Frau Suvada, warum sind Sie Gemeindegeschreiberin geworden?**  
Ich wollte eigentlich schon längere Zeit Gemeindegeschreiberin werden, aber dies erst in ein paar Jahren. Da habe ich die Ausschreibung in Erlenbach gesehen und mich beworben.

**Was braucht es für diesen Job?**  
Es braucht vor allem Führungskompetenz.

**Was ist spannend an Ihrer Arbeit? Sind Sie nicht vor allem fürs Protokollieren zuständig?**

Protokollieren gehört dazu. Es gibt vorgeschriebene Aufgaben, aber auch viel Freiheit. Vor allem aber ist jeder Tag anders. Der Job ist sehr abwechslungsreich, denn er bietet die ganze Palette an Themen von Steuerfragen bis zu defekten Strassenlampen. Und man hat viel mit Menschen zu tun.

**Trotzdem, richtiges Protokollieren ist wichtig, oder?**

Ja, das ist richtig. Alles, was protokolliert ist, wird sauber abgelegt. So kann man es später nachvollziehen.

**Ist die Gemeinde Erlenbach ein professioneller Betrieb?**

Ja, der Gemeinderat agiert sehr professionell. Wir sind noch dran, ein ganz moderner Betrieb zu werden. Die Mitarbeitenden werden miteingebunden. Sie haben viel Autonomie. Ich muss ihnen nicht dreinreden. Wenn möglich



Adrienne Suvada, Gemeindegeschreiberin von Erlenbach, ist in Erlenbach glücklich angekommen.

BILD PIA MEIER

**«Der gute Austausch ist mir wichtig. Ich lege viel Wert auf Teamwork.»**

bieten wir ihnen auch Homeoffice an. Hier arbeiten ältere und jüngere Menschen, Mütter, Väter und viele arbeiten Teilzeit. Wir haben eine gute Durchmischung. Es gibt aber im Bereich Digitalisierung noch Nachholbedarf.

**Wie führen Sie Ihr Team?**

Der gute Austausch ist mir wichtig. Ich lege viel Wert auf Teamwork. Ich habe ein gutes Team. Jeder Einzelne macht einen guten Job. Da ist viel Fachwissen vorhanden. Wir wollen auch wieder Anlässe fürs Team durchführen. Ausstellen wollen wir miteinbeziehen wie zum Beispiel den Strassendienst. Ich

bin auch vor Ort, um das mit eigenen Augen zu sehen.

**Man sagt, Sie hätten Ihren Stellvertreter nach Erlenbach gebracht?**

Adis Merdzanovic war an der ZHAW (Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Anm. d. Red.) in meinem Team. Er wollte auch Gemeindegeschreiber werden und hat sich auf die ausgeschriebene Stelle beworben, noch bevor ich im Amt war. Ich freue mich, dass er gewählt wurde.

**Sie führen eine Beziehung mit einem Schweizergardisten im Vatikan, was im**

## Zur Person

Adrienne Suvada startete ihre berufliche Laufbahn nach dem Studium der Kommunikationswissenschaften bei Unternehmen in der Privatwirtschaft. Sie hat in Rom studiert und war dort von 2005 bis 2009 als Journalistin tätig, als akkreditierte Vatikanistin. Danach arbeitete sie an der ZHAW, der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften.

Über fünf Jahre leitete sie die Fachstelle Communication & Branding am ZHAW Institut für Marketing Management. Berufsbegleitend hat sie Rechtswissenschaften studiert und im vergangenen Jahr einen Master of Law erfolgreich abgeschlossen.

Aufgrund ihrer Tätigkeit als Dozentin an der ZHAW und an anderen Bildungseinrichtungen in der Schweiz hatte sie viele Berührungspunkte mit dem öffentlichen Sektor. Sie beriet unter anderem Gemeinden in den Bereichen Marketing und Kommunikation und weiteren Themen wie Digitalisierung, Change Management und Führung. (pm.)

**Fernsehen thematisiert wurde?**

Ja, das ist immer noch so. Für uns ist das nichts Spezielles. Wir kennen nur diese Fernbeziehung und nichts anderes. Und das wird auch in Zukunft noch so bleiben. Ein Schweizergardist kann längstens 25 Jahre aktiv sein.

**Sie ziehen also nicht bald nach Rom?**

Nein, das ist nicht geplant. Ich bin hier glücklich angekommen.

**Sie wohnen in Zollikon. Ist ein Umzug nach Erlenbach ein Thema?**

Nein, eine gewisse Neutralität ist von Vorteil.

## Orgelkonzert

Nach den erfolgreichen Einweihungskonzerten für die Setzeranlage der Orgel in der reformierten Kirche Küsnacht sind nun bis zum Sommer vier weitere Orgelkonzerte geplant.

Einige der weltweit gefragtesten Organisten unserer Zeit werden in der reformierten Kirche Küsnacht gastieren und in diesen Konzerten den Kirchenraum mit den fast unbegrenzten Klangmöglichkeiten der wunderschönen Orgel füllen.

Das erste Konzert bestreitet Guy Bovet. Er ist als Organist, Komponist, Herausgeber und Juror, als Professor und Dozent auf allen Kontinenten der Welt tätig. Mit unzähligen Radio- und Fernsehauftritten und mit über 50 CD-Aufnahmen ist Guy Bovet einer der spannendsten Musiker unserer Zeit. Die weiteren Konzerte finden am 6. April, (Kåre Nordstoga), am 4. Mai (Olivier Latry) und am 15. Juni (Rudolf Meyer) statt. (e.)

Samstag, 13. Januar, 19 Uhr, Kirche Küsnacht. Eintritt frei, Kollekte

## Mittagstisch

Willkommen zum gemeinsamen Zmittag! Im Preis von 15 Franken sind Vorspeise, Hauptspeise, Dessert, Getränke und Kaffee enthalten. Anmeldung unter: rkk.ch/veranstaltung/10095 oder bei Christine Wolff unter Telefon 044 914 20 45. (e.)

Mittwoch, 31. Januar, 12 Uhr, Kirchgemeindehaus Küsnacht

## Im Kino Erlenbach: So laufen Kinder in die Schule

Am Dienstag, 23. Januar, ab 19 Uhr lädt die reformierte Kirchgemeinde Erlenbach in Zusammenarbeit mit der Bibliothek Erlenbach zum Kinoabend mit anschliessendem Apéro ein. Es wird der Film «Auf dem Weg zur Schule» gezeigt.

Vier Kinder – vier Schulwege: Jackson aus Kenia, Zahira aus Marokko, Samuel aus Indien und Carlito aus Argentinien legen kilometerlange und beschwerliche Strecken zurück, um am Unterricht teilnehmen zu können. Der Regisseur Pascal Plisson begleitet in seinem Dokumentarfilm die Kinder auf ihren anstrengenden und gefährlichen Schulwegen durchs Gebirge, vorbei an wilden Elefanten – zu Pferd, im Rollstuhl oder zu Fuss. Das Kinoprogramm 2024 nimmt mit einigen der gezeigten Filme das Jahresthema «Nachhaltigkeit» der reformierten Kirche Erlenbach thematisch auf (siehe auch [www.ref-erlenbach.ch/nachhaltigkeit](http://www.ref-erlenbach.ch/nachhaltigkeit)).

**Jeden Monat ein anderer Film**

Jeweils an einem Dienstagabend pro Monat wird das Kirchgemeindehaus zum Kino. Interessierte können den Filmabend mit anschliessendem Apéro geniessen. Der Eintritt ist frei. Neben dem Filmerlebnis bietet der Kino-Treff auch die Gelegenheit, neue Leute kennen zu lernen. (e.)

Dienstag, 23. Januar, Apéro ab 19 Uhr, Filmbeginn 19.15 Uhr im Kirchgemeindehaus, Schulhausstrasse 40, Erlenbach.



Ganz unterschiedliche Schulwege: Vier Kinder aus Marokko, Indien, Argentinien und Kenia werden mit der Kamera begleitet.

BILDER ZVG

# Das FACHGESCHÄFT



## in Ihrer Nähe



Nicht der ist schöpferisch, der erfindet oder beweist, sondern der zum Werden verhilft. Barbara Hürlimann erarbeitet und gestaltet in ihrem Atelier, nach Ihren Wünschen, aus schönen Stoffen Ihre Homedeko. (pd.)

MAG-NIFI-QUE, Schiffländestrasse 9,  
8703 Erlenbach,  
Telefon 079 479 96 40,  
[www.mag-nifi-que.com](http://www.mag-nifi-que.com),  
[info@mag-nifi-que.com](mailto:info@mag-nifi-que.com), instagram: bhurlimann

mag nifi que

MAG-NIFI-QUE.COM  
ERLENBACH

### Storen-Service



Peter Blattmann  
Wampfenstr. 54  
8706 Meilen  
Tel. 044 923 58 95  
Fax 044 923 58 45  
[info@storenblattmann.ch](mailto:info@storenblattmann.ch)

Reparaturen und  
Neumontagen  
Lamellenstoren  
Sonnenstoren  
Rollladen

24 Stunden  
Notfallservice  
Tel. 044 910 02 12

*e queti  
Verbindig!*

**Heeb + Enzler AG**  
Elektro – Telecom  
Untere Wiltisgasse 14  
8700 Küsnacht  
[www.heeb-enzler.ch](http://www.heeb-enzler.ch)  
[info@heeb-enzler.ch](mailto:info@heeb-enzler.ch)

 **EBNER & CO**  
PARKETTARBEITEN  
SEIT 1996



Seestrasse 667  
8706 Meilen

T 044 793 17 50  
N 079 653 67 57

[info@ebnerparkett.ch](mailto:info@ebnerparkett.ch)  
[www.ebnerparkett.ch](http://www.ebnerparkett.ch)

# Es spukt auf der Erlibacher Volksbühne

Unter der Regie von Nathalie Portmann führt das Ensemble der Erlibacher Volksbühne ab Ende Januar das Stück «Zeitgeister – eine geistreiche Komödie» im Erlibacherhof auf. Ein altes Klavier war ausschlaggebend für den Verlauf der Geschichte, die insgesamt acht Mal aufgeführt wird.

Laura Hohler

Mehr als 20 Laienschauspielerinnen und Laienschauspieler bereiten sich derzeit intensiv auf die Premiere ihres neuen Stückes vor. In dem von der gebürtigen Erlibacherin Portmann geschriebenen Bühnenstück «Zeitgeister» geht es um ein Theaterensemble, welches für den Erhalt seiner Kulturstätte kämpft. Denn kaum jemand will in der heutigen Zeit noch ins Theater und somit steht das Ensemble kurz vor dem totalen Ruin. Bei der Inszenierung spielen auch die Geister der Vergangenheit eine wichtige Rolle.

«Gruselig wird es aber nie», garantiert Johanna Vogt-Stierli, «vielmehr ist es ein lustiges Stück für die ganze Familie.» Niemand müsse Angst haben. Die Darstellerin, welche die Rolle mit dem Beschrieb «Die Grandedame der grossen Emotionen» spielt, ist leidenschaftliche Laienschauspielerin und als Präsidentin ein wichtiger Bestandteil der Erlibacher Volksbühne, die seit über 60 Jahren besteht.

## Inspirationsquelle altes Klavier

Die Idee für den Plot sei durch reinen Zufall entstanden. «Als wir vor vier Jahren für die Bühnenausstattung der damaligen Produktion den Theaterfundus in Härkingen aufsuchten, stiessen wir in der Weitläufigkeit der Lagerhallen von Christian Schenker auf einen Gegenstand, der den Funken der Inspiration zur Geschichte von «Zeitgeister» entzündete», heisst es im Programmheft des Stückes. Denn unter den vielen Requisiten und Bühnenbildern habe sich ein altes, schwarzes Klavier befunden. «Bestückt mit zwei silbernen Kerzenständern und umgeben vom schwarzromantischen Hauch einer Geistergeschichte», heisst es weiter.

So sei die Idee gekommen, das düstere Motiv als Idee für ein neues Theaterstück zu verwenden. Durch die Coronapandemie habe sich jedoch alles verzögert, weswegen die Aufführungen erst jetzt stattfinden würden. Was bei der diesjährigen Produktion aussergewöhnlich ist, seien die Musikkompositionen, die Remo Signer, der



Ein Stück für die ganze Familie, denn «gruselig» wird es trotz der Geister der Vergangenheit nie. Die Erlibacher Volksbühne gibt es bereits seit 60 Jahren.

BILD ZVG

Ehemann der Regisseurin, für sie geschrieben habe.

## Theaterspielen für jedermann

Die Erlibacher Volksbühne bietet allen theaterbegeisterten Menschen die Möglichkeit, ihre Leidenschaft auszuleben. Mitmachen könne grundsätzlich jeder, sagt Vogt-Stierli. «Doch wenn man dabei ist, muss man wissen, was auf einen zukommt», so die Laienschauspielerin. Pro Woche würde man an zwei Abenden proben, dazu kommen diverse Samstagproben sowie Probeweeckends. «Es ist ein

sehr zeitintensives Hobby», weiss Vogt-Stierli. Vor allem kurz vor den Aufführungen probe man sehr oft. «Viele von unserem Ensemble sind schon seit Jahren, sogar Jahrzehnten dabei», so Vogt-Stierli. Man kenne sich inzwischen wirklich gut. An der Generalversammlung können die Vereinsmitglieder jeweils entscheiden, was sie gerne spielen würden. Daraufhin würde die Regisseurin die verschiedenen Rollen besetzen und dann das Stück über den Sommer schreiben.

«Nach den Sommerferien geht es dann los mit den Proben», erzählt Vogt-

Stierli. «Die Stücke werden den Wünschen angepasst.» Wie auch bei hauptberuflichen Schauspielern, gebe es solche, die sich auf eine Art von Rolle festgelegt haben, und andere, die alles spielen können. Die Stücke der Erlibacher Volksbühne seien keine klassischen Produktionen, bei denen es nur eine Hauptrolle mit viel Text gebe, so Vogt-Stierli. «Nathalie Portmann achtet beim Schreiben stets darauf, dass alle Schauspielerinnen und Schauspieler des Ensembles ungefähr gleich oft zu Wort kommen und ihren Glanzmoment auf der Bühne haben.»

## Stück startet ab 20. Januar

20., 26., 27., 28. und 31. Januar sowie 2., 3. und 4. Februar; jeweils um 20 Uhr, ausser am 4. Februar um 15 Uhr. Der Eintritt kostet 30 Franken für Erwachsene, 25 Franken für AHV, IV, Lehrlinge und Legi, 20 Franken für Kinder bis 16 Jahre. Alle Plätze sind nummeriert. Weitere Informationen sowie Tickets gibt es unter <https://erlibacher-volksbuehne.ch/auffuehrung/>

## AUS DER KÜSNACHTER POLITIK

# Nur gemeinsam funktionieren wir als Gesellschaft

Wie im letzten «Küsnachter» wohlwollend erwähnt, trete ich als FDP-Küsnacht-Präsident zurück, und dies wird mein letzter Beitrag in dieser Funktion sein. Während der letzten Monate habe ich festgestellt, dass mir die Zeit, neben Familie und Beruf, fehlt, um das Amt so auszuüben, wie dies erforderlich wäre. Es war mir eine grosse Freude und Ehre, für die Partei und unsere Gemeinde einen Beitrag zu leisten.

Rücktritte sind eine gute Chance, zurückzublicken und Danke zu sagen. Ich bin vor acht Jahren nach Küsnacht gezogen. Trudi Erismann war meine Nachbarin und sie hat mich, gemeinsam mit dem damaligen Präsidenten Thomas G. Albert, herzlich auch in der FDP willkommen geheissen. Ich habe schnell gemerkt, dass Küsnacht freundlicher als die Stadt Zürich funktioniert. In Küsnacht leben wir als Gemeinde und als Gemeinschaft. Gerade dieser Sinn für unsere Gemeinschaft habe ich sehr schätzen gelernt.

Die ersten Gesamterneuerungswahlen im Jahr 2018 gaben mir die Gelegenheit, unsere Kandidatinnen und Kandidaten und das politische Leben in Küsnacht kennen und verstehen zu lernen. Es beeindruckt mich, welch grosser Einsatz hier geleistet wird.

Die Gesamterneuerungswahlen im Jahr 2022 waren deutlich herausfor-



«Die parteiübergreifende Zusammenarbeit ist für Küsnacht wichtig.»

Michael Fingerhuth  
Präsident FDP Küsnacht

dernder: Die Reduktion der Anzahl Gemeinderäte auf sieben, den für mich überraschenden und bedauerlichen Rücktritt von Martin Wyss und den Wahlkampf um das Schulpräsidium haben von der Partei und mir ein zusätzliches Engagement verlangt. Die Nomination von Gauthier Rüegg als neues Gemeinderatsmitglied gab zu Diskussionen Anlass. Auch in unserer Partei gab es Stimmen, welche gegen einen vierten Gemeinderat plädiert haben. Es wurde uns Machthunger vorge-

worfen. Jedoch war für mich immer klar, dass es nicht um Mehrheiten und Macht geht, sondern darum, kompetente Persönlichkeiten für Küsnacht zu finden, und mit Gauthier Rüegg ist dies sicherlich erneut gelungen. Der Wahlkampf um das Schulpräsidium war von einer neuen Dynamik bestimmt. Die Angriffe gegen unseren Schulpräsidenten wurden unfair und persönlich, was mir vor allem für ihn und seine Familie leidtat. Glücklicherweise wurde er im zweiten Wahlgang bestätigt.

Die parteiübergreifende Zusammenarbeit ist für Küsnacht wichtig und ich werde den Austausch mit den anderen Präsidenten sehr vermissen. Die Parteipräsidenten leisten einen unermüdlichen Einsatz für Küsnacht, welcher Respekt und Dankbarkeit verdient. Bei der 7- statt 9-Initiative hat sich die FDP mit der Mitte gegen alle anderen Parteien erfolgreich engagiert. Gemeinsam mit der SVP, EVP, Mitte und der GLP haben wir uns für das neue Gesundheitsnetz eingesetzt. Selbstverständlich und glücklicherweise waren sich die Parteien oft nicht einig und haben miteinander diskutiert und auch manchmal gestritten. Trotzdem war der Umgang stets respektvoll und konsensorientiert. Diese Kultur macht uns als Gemeinde und als Gemeinschaft stark und ich bin über-

zeugt, dass in unserer heutigen Welt das Gespräch, der würdige Umgang miteinander und eine konstruktive Zusammenarbeit ausserordentlich wichtig sind.

In Küsnacht scheint mir, ist diese Kultur leider etwas in Gefahr. Es geht vermehrt nicht um konstruktive Kritik, sondern einfach um Opposition und persönliche Profilierung. Wir dürfen und sollen unsere Behörden kritisieren und auf Verbesserungen hinweisen. Dies sollte jedoch immer angemessen, zweckdienlich und mit Respekt geschehen. Unsere Behördenvertreterinnen und -vertreter leisten einen grossen persönlichen Einsatz. Vor allem unser Gemeindepräsident wird undifferenziert und persönlich angegriffen. Ich habe Markus Ernst während der vergangenen Jahre kennen und sehr schätzen gelernt. Er ist ein Mann mit Ecken und einem grossen Herz, welcher sich verdankenswerterweise mit viel Engagement und Professionalität für unsere Gemeinde einsetzt. Danke, Markus!

Bedanken möchte ich mich auch herzlich bei meiner Partei, unseren Behördenvertretern und dem Vorstand für ihre Unterstützung während der letzten Jahre.

Ich bin überzeugt, dass mein potenzieller Nachfolger Leo den Hartog die

Partei professionell führen wird. Er ist seit fünf Jahren im Vorstand als Vizepräsident und Finanzchef. Er kennt die Partei und die politischen Prozesse in Küsnacht ausgezeichnet. Ich wünsche ihm, dem Vorstand und der Partei nur das Beste für die Zukunft.

Michael Fingerhuth,  
Präsident FDP Küsnacht

ANZEIGE



IHR FACHMANN FÜR  
EINZELMÖBEL

Sennhauser AG  
044 924 10 30 · [www.sennhauserag.ch](http://www.sennhauserag.ch)



**DS AUTOMOBILES**  
Travelling is an Art



**DS 7 E-TENSE 4x4  
300 PS LIGNE NOIRE**

**AB CHF 399.-/MONAT**

**5 JAHRE  
DS SUISSE PREMIUM  
SERVICE & GARANTIE**

[DSautomobiles.ch](https://www.dsautomobiles.ch)



Abgebildetes Modell: DS 7 E-Tense 225 EAT8 Ligne Noire mit Zubehör, Katalogpreis CHF 62'300.-; Verbrauch gesamt 1,6 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emissionen 36 g/km; Treibstoffverbrauchs-kategorie C. Leasingbeispiel: DS 7 E-Tense 4x4 300 Ligne Noire Katalogpreis CHF 62'700.-, empfohlener Verkaufspreis nach Rabatt und Eintauschsprämie CHF 54'200.-. Sonderzahlung CHF 12'880.-. Leasingrate CHF 399.- pro Monat inkl. MWSt., Rücknahmewert CHF 27'588.-, effektiver Jahreszins 3,08%. Leasingdauer 48 Monate. Kilometerleistung 10'000 km/Jahr. Angebot nur in Verbindung mit dem Abschluss einer Ratenversicherung (Arbeitslosigkeit, Erwerbsunfähigkeit) SECURE4you+ für CHF 17,73/Monat hier oben inklusiv. Leasingkonditionen unter Vorbehalt der Akzeptanz durch Santander Consumer Finance Schweiz AG, Schlieren. Der Abschluss eines Leasingvertrags ist unzulässig, sofern er zur Überschuldung des Leasingnehmers führt. Leasingbeispiel für eine Privatperson. Angebot gültig für den Kauf zw. dem 01.01. - 29.02.2024. Angebote gültig für Privatkunden, nur bei den an der Aktion beteiligten Händlern. Empf. VP inkl. MwSt.



# Lässt Pro Natura Eglisauer weiter leiden?

Die Gemeinde Eglisau versinkt in der Verkehrsflut. Jeden Tag überqueren 22000 Fahrzeuge in Nord-Süd-Richtung den Rhein. Seit bald 50 Jahren wird eine Umfahrung gefordert. Jetzt liegt ein Projekt für 2040 auf dem Tisch, doch der Naturschutz schwebt wie ein Damoklesschwert darüber.

Martin A. Bartholdi

Umfahrung jetzt! Wer aus dem Raum Zürich nach Norden in Richtung Kanton Schaffhausen und deutsches Grenzgebiet fährt, sieht diese Forderung in der Gemeinde Eglisau auf mehreren Plakaten am Strassenrand stehen. Den Berufspendlern, die hier täglich durchfahren, wird damit aus der Seele gesprochen. Morgens und abends quälen sie sich Stossstange an Stossstange im Schrittempo durch das Städtchen am Rhein.

Täglich überqueren rund 22000 Fahrzeuge die alte Rheinbrücke. Die Situation hat sich in den letzten 15 Jahren spürbar verschlechtert, weiss Gemeinderat Felix Baader, zuständig für die technischen Betriebe. «Ich wohne nördlich des Rheins und habe lange in Bülach Süd gearbeitet. In dieser Zeit hat der Stau pro Jahr etwa fünf Minuten früher begonnen.» Und er dauert länger, ergänzt Baader: «Ich kann heute erst nach 8.30 Uhr einigermaßen berechenbar nach Bülach fahren.» Davor seien um die 30 Minuten der Normalfall gewesen – und das für eine Strecke von elf Kilometern, die eigentlich in rund elf Minuten zu schaffen sind.

## Die geplante Lösung

Der Kanton Zürich als Eigentümer der Strasse plant eine Umfahrung. Sie soll südlich von Eglisau in einem Tunnel durch den Hügel nach Westen über eine neue Brücke führen und nördlich von Eglisau wieder in die Kantonsstrasse nach Schaffhausen münden. Nach ersten Schätzungen kostet das



Jeden Tag überqueren 22000 Fahrzeuge den Rhein in Eglisau.

BILD GEMEINDE EGLISAU

Vorhaben zwischen 192 und 358 Millionen Franken. Ein erstes Vorprojekt soll Ende Januar 2024 im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens öffentlich aufgelegt werden. Einsprachen sind vorprogrammiert.

Denn die Landschaft entlang des Rheins um Eglisau steht unter Naturschutz. «Das bereitet uns schlaflose Nächte», gesteht Gemeindepräsident Roland Ruckstuhl. «Heute kann man sich an die Strasse kleben, an Bäume ketten, Grundstücke besetzen oder man geht den juristischen Weg und

lässt das Projekt als nicht bewilligungsfähig einstufen.»

## Die Kritik der Umweltverbände

Ein juristischer Schachzug in letzter Sekunde ist im Fall Eglisau zu erwarten. Pro Natura und die Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission ENHK haben schon ihre Bedenken gegen die Umfahrung geäussert. Vor allem die Brücke über den Rhein ist ein Problem, erklärt der Geschäftsleiter der Pro Natura Zürich, Andreas Hasler. «Das Rheinufer um Eglisau ist ein sogenanntes BLN-Ge-

biet, sprich im Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler. Hier eine Brücke zu bauen, wäre eine massive Störung einer schützenswerten Landschaft von nationaler Bedeutung. Das ist unserer Meinung nach nicht gerechtfertigt für eine einfache Dorfumfahrung.» Hasler findet nur einen Tunnel unter dem Rhein hindurch eine gangbare Lösung.

Diese Möglichkeit hat der Kanton Zürich bereits verworfen. Der Tunnel unter dem Rhein würde etwa eine halbe Milliarde teurer werden wie die vorliegende Umfahrungslösung. Eglisau Gemeinde-

präsident gibt weiter zu bedenken: «Die Rampen für eine Zufahrt in den Tunnel müssten derart lange sein, dass meines Erachtens der Eingriff in die Natur nicht minder wäre.»

## Wie wichtig ist die Hauptstrasse H4?

Auch das Gegenargument, es sei eine einfache Dorfumfahrung, lässt Roland Ruckstuhl nicht gelten. Schliesslich sei die Hauptstrasse H4 eine wichtige Einfallachse für den Wirtschaftsraum Zürich Nord und den Flughafen Kloten. «Sie dient vielen Arbeitnehmenden aus dem Umland als Arbeitsweg. Auch das Gewerbe des ganzen Kantons profitiert von dieser Nord-Süd-Verbindung.» Aus diesen und weiteren Gründen ist die Umfahrung Eglisau für den Gemeindepräsidenten eine Strasse von nationaler Bedeutung.

Für Andreas Hasler von Pro Natura Zürich ist diese Aussage reines Kalkül: «Die Gemeinde und der Kanton versuchen der Umfahrung eine nationale Bedeutung zuzusprechen, damit sie in einem BLN-Schutzgebiet gebaut werden kann.» Dass sich dies begründen lässt, bezweifelt Pro Natura: «Diese Dorfumfahrung hat keine gleichwertige Bedeutung wie die schützenswerte Landschaft entlang des Rheins.»

Pro Natura zeigt sich beim aktuellen Projekt wenig kompromissbereit. Trotzdem wird der Eglisauer Gemeinderat versuchen, «das jahrzehntelange Leiden der Bevölkerung zu beenden». Dafür gilt es, die Umweltverbände von dem Projekt zu überzeugen. «Wir tragen der Natur definitiv schon jetzt Sorge», ergänzt Ruckstuhl.

# Diese neuen Verkehrsregeln gelten 2024

Im neuen Jahr werden diverse Strassenverkehrsgesetze angepasst oder neu eingeführt. «Streetlife» hat für dich die Änderungen zusammengetragen. Sie betreffen E-Autos, E-Bikes und den alten, blauen Papierfahrausweis.

Dieses Jahr gibt es im Strassenverkehrsgesetz wieder einige Anpassungen, die Auto- und Töfffahrer betreffen. Diese treten im Laufe des Jahres in Kraft. Hier ein Überblick:

## Automobilsteuer auf E-Autos

Seit 1997 waren elektrische Fahrzeuge von der Automobilsteuer befreit. Das ändert sich nun im neuen Jahr: Der wachsende Anteil von E-Autos muss dann Abgaben entrichten, um fehlende Einlagen in den Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrsfonds zu verhindern.

## Energieeffizienz-Etikette

An Neuwagen muss ab 1. Januar 2024 gut sichtbar die Energieeffizienz-Etikette angebracht sein. A steht dabei für ein sehr effizientes Fahrzeug, G für ein sehr ineffizientes.

Dadurch werden Fahrzeuge mit verschiedenen Antriebstechnologien besser vergleichbar. Das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Ener-



Vorsicht beim Papier-Führerausweis und ausstehenden Bussen in Deutschland. BILD KAPO SOLOTHURN

gie und Kommunikation UVEK aktualisiert die Grundlagendaten der Einteilung danach jährlich neu.

## Bussen in Deutschland

Das angepasste Polizeiabkommen zwischen Deutschland und der Schweiz führt dazu, dass Deutschland über die Schweizer Behörden auch Bussen von Schweizerinnen und Schweizern eintreiben kann, die in Deutschland zum Bei-

spiel wegen zu schnellen Fahrens erwischt wurden.

## Änderungen bei den Prüfungen

Wer einen Fahrausweis in einer anderen Kategorie beantragen will und bereits einen Führerausweis besitzt, muss keinen zweiten Sehtest mehr durchführen lassen. Ausserdem müssen neu bei den Prüfungen zu den Kategorien A und B mindestens 45 Minuten gefahren werden

– Motorradfahrer konnten sich bisher bereits nach 30 Minuten ärgern oder freuen.

## Medizinische Untersuchung

Die Altersgrenze der medizinischen Untersuchung wird von 65 auf 75 Jahre erhöht.

## Tachos für E-Bikes

Neu verkaufte, schnelle E-Bikes (45 km/h) müssen mit einem Geschwindigkeitsmesser ausgestattet sein. So kann der Fahrer die Geschwindigkeitsbegrenzungen vor allem in 20er- und 30er-Zonen einhalten. Bereits verkaufte E-Bikes müssen bis April 2027 nachgerüstet werden.

## Black Box für Autos

Für Neuwagen werden ein Unfalldatenschreiber sowie diverse Fahrassistenzsysteme obligatorisch. Die Systeme sollen bei registrierter Müdigkeit warnen. Unterstützung beim Rückwärtsfahren und Abbiegen sowie ein verbesserter Schutz von Fussgängern und Radfahrern bei einem Zusammenstoss sind ebenfalls Teil der Neuerungen.

## Ende des blauen Papierausweises

Wer noch den alten, blauen Fahrausweis in Papierform hat, muss diesen bis Oktober in einen Ausweis im Kreditkartenformat umgetauscht haben. Danach verliert der Papierausweis seine Gültigkeit. Bei einer Kontrolle riskiert man dann eine Busse wegen Nichtmitführens des Ausweises. Alex Schüpbach

## DIE ZAHL: FAKTEN AUS DER VERKEHRSWELT

# 9,3%

... aller neuen Motorräder waren 2022 elektrisch. Von den insgesamt neu in Verkehr gesetzten Motorrädern (48799) handelte es sich demnach bei 4553 Modellen um E-Töffs. Der Anteil neu zugelassener Elektro-Motorräder hat damit einen neuen Spitzenwert erreicht: Im Jahr 2019 waren noch 5,6 Prozent der neuen Töffs elektrisch, in den Jahren danach 5,8 Prozent (2020) und 5,0 Prozent (2021).

Die beiden bevölkerungsstärksten Kantone, Zürich und Bern, sind auch bei den Neuzulassungen von Motorrädern aller Antriebsarten an der Spitze und sorgen mit 13033 Neuanmeldungen dafür, dass etwas mehr als jedes vierte Motorrad (26,7 Prozent) in einem der beiden Kantone angemeldet wird.

Quelle: Neue Inverkehrsetzungen von Strassenfahrzeugen, su-b-11.03.02.02.01 T6.1 und T6.2

IN PARTNERSCHAFT MIT STREETLIFE

STREETLIFE.ch  
News mit PS

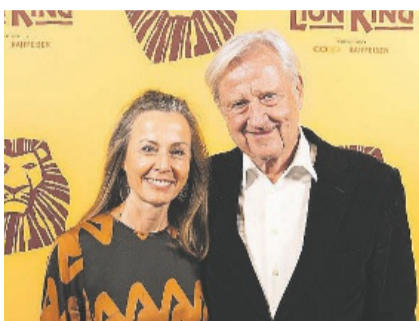


Ursula Litmanowitsch  
zuerich.inside@gmail.com

## Wenn in Oerlikon der Löwe los ist

Das Musical «The Lion King» startete seinen Triumphzug 1997 und wird in New York täglich gespielt. Jetzt gastiert der Kassenschlager erstmals im Theater 11 in Oerlikon und musste bereits bis 10. März verlängert werden. Musikmanager **Freddy Burger** hat die englischsprachige Originalversion mit der rund 50-köpfigen Besetzung hierher geholt: «Es ist unsere bisher aufwendigste und teuerste Produktion.» 35 Frauen aus der Region helfen den Darstellenden beim Ankleiden und Wechseln der Kostüme.

Die Geschichte vom kleinen Simba auf seinem abenteuerlichen Weg zum Löwenkönig begeisterte die Promis. Für Prix-Walo-Chefin **Monika Kaelin** ist es «Broadway live». Ihr Outfit im Wildtierprint hatte die Präsidentin von Show Szene Schweiz dem Anlass sinngemäss angepasst. Für Regierungspräsident **Mario Fehr** ist die Walt-Disney-Produktion «das schönste Musical der Welt.» Musiker **Marc Sway** hat seiner Tochter den Namen Nala aus dem Musical gegeben, weil sie im Tierkreiszeichen des Löwen geboren ist.



Isabella und Freddy Burger, der den Kassenschlager nach Zürich geholt hat.



Bühnenkünstler Ursus & Nadeschkin alias Urs Wehrli und Nadja Sieger.



Musicalfans: R&B-Sängerin Naomi Lareine und Pop-Musiker Marc Sway.



Jass- und Hundexperten Monika Fasnacht mit ihrem Mann Reto May.



Der Südafrikaner Aphiwe Nyezi ist Simba im Kassenschlager «König der Löwen» und begeistert im Theater 11 das Publikum noch bis am 10. März.

BILDER ZVG



Josy und Musiker Alex Eugster (Trio Eugster).



Total begeistert: Regierungspräsident Mario Fehr.



Prix-Walo-Chefin Monika Kaelin: «Broadway live».



Kochexpertin Meta Hiltbrand mit ihrer Mutter.



Der Zürcher Entertainer («Trittigass») und St. Moritzer Gemeindepräsident Christian Jott Jenny mit seinen Kindern Emil und Tosca.

ANZEIGEN


  
**AGENTUR FÜR PRIVATSCHULEN**

**Privatschule oder Internat?**

Wir beraten Sie kostenlos.  
In Ihrer Nähe in Meilen.

Seit 1940

T +41 44 261 74 70  
www.privatschul-beratung.ch

 **Künsnachter**  
Lokalzeitung für Künsnacht, Erlenbach und Herrliberg

**Ihre Werbung für Ihre Kunden in Künsnacht.**

[derkuesnachter.ch](http://derkuesnachter.ch)

**Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!**

Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.

Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.  
Tel. 079 584 55 55  
Mail: auto.ade@gmail.com

**Kaufe Pelzjacken und Pelzmäntel**

Taschen, Lederbekleidung, Möbel, Stand- und Kaminuhren, Teppiche, Bilder, Porzellan, Zinn, Fotoapparate, Artikel aus den 50er-Jahren u.v.m.

**Info Braun-Minster: 076 280 45 03**

Suche Porzellan, Meissen, Rosenthal, KPM, Herend, Hutschenreuther, Bavaria sowie Bleikristall, Zinn, Möbel, Pelze und Uhren. Seriöse Kaufabwicklung. Telefon 076 219 31 78, Herr Peter

**IMMOBILIEN**

**Ist Ihnen Ihr Haus zu gross oder zu mühsam geworden?**

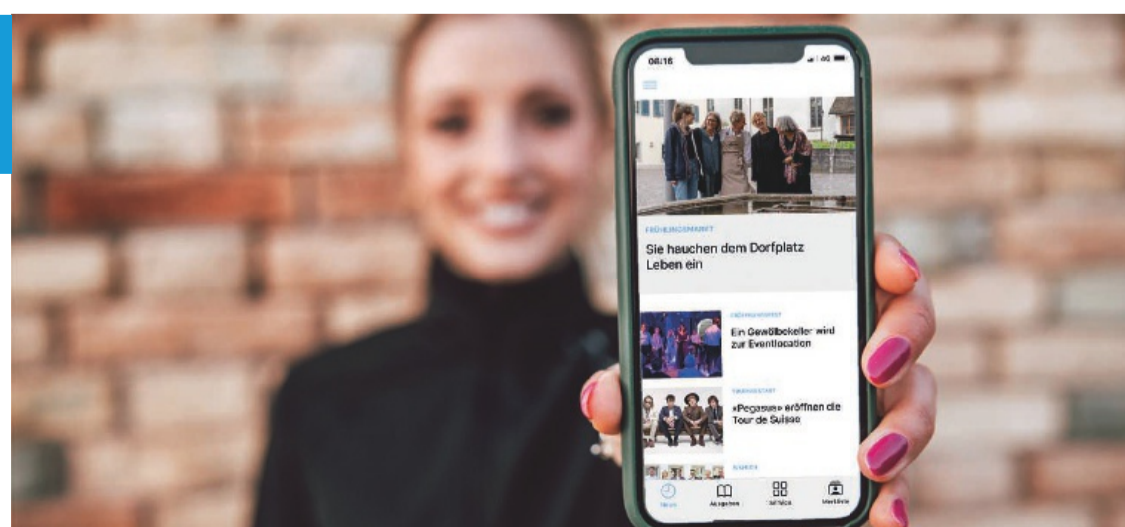
Wir (junges Schweizer Paar) suchen von privat ein **bezahlbares Einfamilienhaus** um unseren Familienraum zu verwirklichen. **076 712 72 07**

 **Künsnachter**  
Lokalzeitung für Künsnacht, Erlenbach und Herrliberg

**Wissen was läuft**

**Jetzt neue App downloaden.**

[derkuesnachter.ch](http://derkuesnachter.ch)

## AGENDA

### DONNERSTAG, 11. JANUAR

**Basteln für den Basar:** 14 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht

**Ski-Fit für alle:** Jeden Donnerstag (ausser in den Schulferien) findet bis zu den Frühlingsferien das Skiturnen für jedermann/jedefrau statt. Der Einstieg ist jederzeit möglich, keine Anmeldung. 19–20 Uhr, Heselhalle, Untere Heselbachstrasse 33, Küsnacht

**Gespräch:** Stefan Gubser, Schauspieler, Schweizer «Tatort»-Kommissar, und Heidi Maria Glössner, Schweizer Film- und Theaterschauspielerin. Moderiertes Gespräch mit Marco Caduff. Freier Eintritt für Mitglieder des Zumiker Kulturkreises (mit Mitgliederausweis). Eintritt für Nichtmitglieder: Fr. 25.–, Jugendliche unter 18 Jahren: Eintritt frei. Abendkasse geöffnet ab 19 Uhr. 19.30 Uhr, Kirchgemeindeaal Zumikon, Dorfplatz 11, Zumikon

### FREITAG, 12. JANUAR

**Gaetano Donizetti – «Olivo e Pasquale»:** komische Oper, italienisch gesungen mit deutschen Zwischentexten. «Beste Unterhaltung zwischen Aberwitz und Herztönen ist garantiert.» Freitag und Samstag, 19 Uhr, Sonntag, 15 Uhr, Gemeindegemeinschaft Zollikon. www.ticketino.com

### SAMSTAG, 13. JANUAR

**Ludothek:** Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 10–12 Uhr, Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

**Orgelkonzert in Küsnacht:** Das erste Konzert bestreitet Guy Bovet. Er ist als Organist, Komponist, Herausgeber und Juror, als Professor und Dozent auf allen Kontinenten der Welt tätig. Mit unzähligen Radio- und Fernsehauftritten und mit über 50 CD-Aufnahmen ist Guy Bovet einer der spannendsten Musiker unserer Zeit. Die weiteren Konzerte finden am 6. 4. 2024 (Kåre Nordstoga), am 4. 5. 2024 (Olivier Latry) und am 15. 6. 2024 (Rudolf Meyer) statt. Eintritt frei, Kollekte. 19 Uhr, ref. Kirche, Untere Heselbachstrasse 2, Küsnacht

### SONNTAG, 14. JANUAR

**Indoor-Spiel und -Spass:** Die Heselbachhalle verwandelt sich wieder in einen Indoor-Spielplatz für Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren in Begleitung. Keine Anmeldung notwendig. Fr. 5.– pro Kind. 9.30–11.30 Uhr, Heselbachhalle, Küsnacht

### MONTAG, 15. JANUAR

**Singe mit de Chliine (Gruppe 2):** 9 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht

**Werkatelier Basar:** 9 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht

**Singe mit de Chliine (Gruppe 1):** 9 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht

**Spielnachmittag:** 14.30 Uhr, Jürgeshaus, Untere Heselbachstrasse 2, Küsnacht

### MITTWOCH, 17. JANUAR

**Gespräche unter Frauen:** 9.30 Uhr, ref. Kirche, Untere Heselbachstrasse 2, Küsnacht

**Ludothek:** Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 16–18 Uhr, Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

**Werte und Trends: neues Alter – neue Lebensentwürfe?** Für Personen mit Bereitschaft, ihren Lebensentwurf zu überprüfen: Elisabeth Alder-Michel, Sozialwissenschaftlerin und Unternehmensberaterin und Initiantin des bürgerwissenschaftlichen Forschungsprojektes «neuesalter», geht auf diese Fragen ein und unterlegt ihre Vorstellungen mit neuen Erkenntnissen aus dem Forschungsprojekt. Wir freuen uns auf einen spannenden Vortrag, die anschließende Diskussion und einen Apéro. 19.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht



## Konzerte in Küsnacht «Voilà! Viola.»

Die Bratschistin Ursula Sarnthein, langjähriges Mitglied im Tonhalle-Orchester Zürich, stellt auf Einladung der Kulturkommission ihr sonst selten im Mittelpunkt stehendes Instrument in Werken aus mehreren Epochen und Stilen solistisch und im Duo mit Klavier vor. Am Flügel musiziert die Pianistin Marian Rosenfeld, mit der sie eine langjährige musikalische Partnerschaft verbindet. Nach dem «Kleinen Konzert für die Bratsche allein» des Schweizer Komponisten Armin Schibler, zwischen 1947 und 1950 in einer hochemotionalen Tonsprache verfasst, folgt eine Passacaglia von Heinrich Ignaz Franz Biber aus dem 17. Jahrhundert. Franz Schuberts zau-

berhafte «Arpeggione-Sonate» leitet schliesslich über zum Finale mit einem Werk der Britin Rebecca Clarke, einer der bedeutendsten Komponistinnen ihres Landes in der Zwischenkriegszeit. Mit ihrer Sonate für Viola und Klavier aus dem Jahr 1919 hatte sie den ersten Platz eines Komponierwettbewerbs belegt. Eintritt frei – Kollekte. Keine Platzreservation erforderlich. (e.)

Sonntag, 21. Januar, 17 Uhr, Festsaal Seehof, Einlass ab 16.30 Uhr. Seehof Küsnacht, Hornweg 28. Weitere Informationen unter www.kuesnacht.ch / Veranstaltungen. Patronat: Kulturkommission Küsnacht

### DONNERSTAG, 18. JANUAR

**Ski-Fit für alle:** Jeden Donnerstag (ausser in den Schulferien) findet bis zu den Frühlingsferien das Skiturnen für jedermann/jedefrau statt. 19–20 Uhr, Heselhalle, Untere Heselbachstrasse 33, Küsnacht

### SAMSTAG, 20. JANUAR

**Handykurs für Seniorinnen u. Senioren:** Hilfsbereite, fachkundige Jugendliche stehen Ihnen während zweier Stunden zur Verfügung. Aufgrund der positiven Rückmeldungen werden drei weitere Kurse (20. 1., 10. 2. und 16. 3.) angeboten. Die Teilnahme kostet Fr. 15.– für zwei Stunden. Zum Kurs offerieren wir Ihnen Kaffee und Gipfeli. Anmeldung unter: www.rkk.ch/handy-kurs oder bei Christine Wolff, Tel. 044 914 20 45, bzw. Rainer Käser, Tel. 044 914 20 47. 9.30–11.30 Uhr, Jürgeshaus, Untere Heselbachstrasse 2, Küsnacht

**Ludothek:** Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 10–12 Uhr, Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

**Ein Haus erinnert sich – musikalisch-szenische Lesung:** Woran erinnert sich ein gut 450-jähriges Haus? Was meint es dazu, wenn Menschen in ihm Getreide mahlen, baden, musizieren oder seltsame Gegenstände hineinstellen? Die Küsnachter Theatergruppe «Die Kulis» im Dialog mit dem alten Gemäuer. Text und Regie: Renate Muggli. Musik: Tim Bond, Piano, Musikschule Küsnacht. Im Rahmen der Ausstellung «Genau so ganz anders – Vom Erinnern und Erzählen» (bis 10. 3. 2024). 17–18 Uhr, Musikschule Küsnacht und Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1 und 4, Küsnacht

**Funtastic-Konzert «Simmer scho da?»:** 20 Uhr, kath. Pfarreizentrum, Kirchstrasse 2, Küsnacht

### SONNTAG, 21. JANUAR

«Schmetterlingspost»: Die Bibliotheksleiterin Esther Triet bringt die Geschichte von Niklas und seinem Grossvater mit.

Eine Erinnerungsgeschichte für Kinder ab 4 Jahren mit erwachsener Begleitung. Anschliessend Erlebnisspiele und ein kleiner Znüni als Stärkung für alle. Eine Zusammenarbeit der Bibliothek Küsnacht und des Ortsmuseums Küsnacht. Im Rahmen der Ausstellung «Genau so ganz anders – Vom Erinnern und Erzählen» (bis 10. 3. 2024). 10.30–11.45 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht

**Funtastic-Konzert «Simmer scho da?»:** 17 Uhr, kath. Pfarreizentrum, Kirchstrasse 2, Küsnacht

### DIENSTAG, 23. JANUAR

**In Erlenbach ins Kino:** Ab 19 Uhr lädt die Reformierte Kirchgemeinde Erlenbach in Zusammenarbeit mit der Bibliothek Erlenbach zum Kinoabend mit anschliessendem Apéro ein. Es wird der Film «Auf dem Weg zur Schule» gezeigt. 19 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Schulhausstrasse 40, Erlenbach

### MITTWOCH, 24. JANUAR

**Ludothek:** Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 16–18 Uhr, Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

### DONNERSTAG, 25. JANUAR

**Lesegenuss – ein Interaktionsprojekt:** Engagierte und literaturinteressierte Menschen lesen in der Gruppe Kurzgeschichten vor und moderieren den Austausch. Die Teilnahme ist kostenlos, es ist keine Anmeldung nötig. 14–16 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht

**Ski-Fit für alle:** Jeden Donnerstag (ausser in den Schulferien) findet bis zu den Frühlingsferien das Skiturnen für jedermann/jedefrau statt. 19–20 Uhr, Heselhalle, Untere Heselbachst. 33, Küsnacht

### FREITAG, 26. JANUAR

**Ist das okay?:** Sexualisierte Gewalt an Kindern ist ein Tabuthema und macht oft

sprachlos. Wie spricht man mit Kindern darüber? Und wie schützt man sie möglichst wirksam? In dieser Lesung wird Agota Lavoyer der drängenden Frage nachgehen, wie man Kinder über sexualisierte Gewalt aufklären kann und wie wirksame Prävention gelingt. Das Buch kann vor Ort erworben werden. Eintritt frei, Kollekte für die Referentin. Reservationen via www.kaficarl.ch/events, 18.30 Uhr, Kafi Carl, Bahnhofstrasse 4, Küsnacht

### SAMSTAG, 27. JANUAR

**Ludothek:** Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 10–12 Uhr, Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

### MITTWOCH, 31. JANUAR

**Mittagstisch:** Willkommen zum gemeinsamen Zmittag! Im Preis von 15 Franken sind Vorspeise, Hauptspeise, Dessert, Getränke und Kaffee enthalten. Anmeldung unter: rkk.ch/veranstaltung oder bei Christine Wolff, 044 914 20 45. 12 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht

**Ludothek:** Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 16–18 Uhr, Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

### DONNERSTAG, 1. FEBRUAR

**Ski-Fit für alle:** Jeden Donnerstag (ausser in den Schulferien) findet bis zu den Frühlingsferien das Skiturnen für jedermann/jedefrau statt. 19–20 Uhr, Heselhalle, Untere Heselbachstrasse 33, Küsnacht

### SAMSTAG, 3. FEBRUAR

**Slow-Dance-Motion-Workshops 2024 mit Tina Mantel:** mit anschliessendem Mittagessen. Details und Anmeldung auf www.tinamanteltanz.ch, 10–13 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Schulhausstrasse 40, Erlenbach

**Ludothek:** Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 10–12 Uhr, Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

### MITTWOCH, 7. FEBRUAR

**Ludothek:** Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 16–18 Uhr, Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

### DONNERSTAG, 8. FEBRUAR

**Ski-Fit für alle:** Jeden Donnerstag (ausser in den Schulferien) findet bis zu den Frühlingsferien das Skiturnen für jedermann/jedefrau statt. Der Einstieg ist jederzeit möglich, keine Anmeldung. 19–20 Uhr, Heselhalle, Untere Heselbachstrasse 33, Küsnacht

## KIRCHEN

### KATHOLISCHES PFARRAMT KÜSNACHT-ERLENBACH

#### KÜSNACHT, ST. GEORG

**Samstag, 13. Januar**  
17 Uhr, Wortgottesdienst  
mit Kommunionfeier

**Sonntag, 14. Januar**  
10.30 Uhr, Eucharistiefeier

#### ERLENBACH: KIRCHENZENTRUM ST. AGNES

**Sonntag, 14. Januar**  
19 Uhr, eucharistische Anbetung

#### ITSCHNACH: FRIEDHOFKAPPELLE HINDERRIET

**Sonntag, 14. Januar**  
9 Uhr, Eucharistiefeier

### REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE KÜSNACHT

**Sonntag 14. Januar**  
10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht,  
Gottesdienst,  
Pfrn. Carla Maurer

**Sonntag 21. Januar**  
10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht,  
Gottesdienst,  
Pfr. Fabian Wildenauer

**Sonntag 21. Januar**  
11.30 Uhr, ref. Kirche Küsnacht,  
Jugendgottesdienst,  
Pfr. Fabian Wildenauer



## Küsnachter

Lokalzeitung für die Gemeinden  
Küsnacht, Erlenbach und Herrliberg

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag

Auflage: 9 400 Ex. (Wemf-beglaubigt)

Jahresabonnement: Fr. 94.–

Inserate: Fr. 1.41/mm-Spalte, 4-c

Anzeigen- und Redaktionsschluss:

Freitagmorgen, 10 Uhr

Verantwortliche Redaktorin: Manuela Moser (moa.),  
kuesnachter@lokalinfo.ch

Geschäftsleitung

Verlagsleitung: Liliane Mügggenburg,  
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

Redaktionsleitung: Pascal Turin (pat.),  
zuerichwest@lokalinfo.ch

Mantelredaktion: Dominique Rais (rad.), Tobias  
Hoffmann (toh.), Lorenz von Meiss (lv.m.)

Ständige Mitarbeiter:

Daniel J. Schütz (djs.), Isabella Seemann (bel.),  
Céline Geneviève Sallustio (cel.),  
Laura Hohler (lh.), Dennis Baumann (db.)

Sport: Hanspeter Rathgeb (hr.)

Anzeigenverwaltung:

Jasmin Papastergios, Tel. 044 913 53 82

Anzeigenverkauf: Simona Demartis,  
Tel. 079 306 44 41, simona.demartis@bluewin.ch

Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau

Abonnementsdienst:

Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch

Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG,  
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich,  
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch  
www.derkuesnachter.ch

Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),  
Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich

## LESERBRIEF

Beiratswahl  
in der VerlängerungAntwort auf Leserbrief «Wahl des Beirats» von  
Hans-Ulrich Kull, «Küsnachter» vom 4. Januar

Bei der Besetzung des Beirats für den Verwaltungsrat der neuen Gesundheitsnetz Küsnacht (GNK) AG geht es um etwas ganz und gar Neues. Dieser Beirat wurde konzipiert, nicht um den Status quo zu verlängern, sondern um möglichst verschiedenen Stimmen in der künftigen Altersplanung einen minimalen Einfluss zu gewähren. 49,5 Prozent der stimmberechtigten Bevölkerung haben sich bekanntlich für das Modell der Initiative «Alt sein geht alle an» entschieden. Der polarisierte Zustand vor der Abstimmung müsste nun also dringend einem mehr konsensualen Vorgehen weichen.

Dass das Wahlgremium des Beirats ausschliesslich aus Verfechterinnen und Verfechtern der Variante Aktiengesellschaft bestand, war vielleicht nicht zu vermeiden. Dass hingegen aus einer Dreierbewerbung bekannter Personen aus dem Kreis der Initiative zwei davon ohne Begründung ausgeschlossen wurden, ist stossend. Zumal jetzt nur sieben von zehn Mitgliedern des Beirats «im Amt» sind und eines davon dem Wahlgremium selber angehört. Weder ist in diesem Fall eines Neuanfangs Kontinuität gefordert, noch ist nachvollziehbar, auf welche Entwicklung gewartet werden soll, bis die restlichen drei Sitze besetzt werden. Vorgehen ist, dass sich der Beirat nach Ausschreibungen für vakante Sitze jeweils selber konstituiert. Das ist doch eher ungewöhnlich für einen Rat, der das breite Spektrum aller an Altersfragen interessierten Menschen vertreten sollte. Kurz, der von Hans-Ulrich Kull angeführte Erklärungsnotstand betrifft nicht das Amtsgeheimnis, sondern ist gänzlich den nicht transparenten Kriterien geschuldet, die zu den Entscheidungen des einseitig zusammengesetzten Wahlgremiums führten. Dies zu bemängeln, ist keine Attacke auf einzelne Personen, sondern notwendige Kritik im Namen fast der Hälfte der abstimmenden Küsnachterinnen und Küsnachter. Unter Mitsprache haben sie sich etwas anderes vorgestellt.

Jakob Weiss, Küsnacht

## Sieg und Niederlage für die GCK Lions

Es gab einmal eine normale Woche mit nur zwei Spielen. Einer bitteren Niederlage gegen Martigny (2:4) folgte ein mühsames 2:0 gegen Schlusslicht Bellinzona Rockets (2:0).

Im Heimspiel in Küsnacht vor 250 Zuschauern waren die beiden Teams ziemlich ausgeglichen. Zweimal gingen die Gäste in Führung. Der Finne Jarno Kärki und Livio Truog sorgten aber jeweils für den Ausgleich. Dann entschied der frühere GCK-Lions-Spieler Leonardo Fuhrer die Partie im Schlussdrittel mit zwei Treffern zum 2:4. Auch die Bilanz der Torschüsse von 29:26 dokumentierte die Ausgeglichenheit. Doch was zählt, sind die Punkte.

Diese drei Punkte holten die GCK Lions dann beim Auswärtsspiel in Bellinzona. Trotz klaffender Überlegenheit und 48:22 Torschüssen dauerte es bis 13 Minuten vor Schluss, ehe Marlon Graf mit seinem 10. Saisontor die Führung erzielen konnte. Robin Leone traf dann kurz vor Schluss noch ins leere Tor. Sascha Ruppelt gelang immerhin ein Shutout. So waren immerhin die Punkte im Trockenen und der vierte Tabellenrang gesichert. (hpr.)

Das nächste Heimspiel in Küsnacht findet am Samstag, 13. Januar, 17 Uhr, gegen Sierre statt.



Der 21-jährige Marlon Graf traf zum 10. Mal in dieser Saison und ist damit der siebtbeste Scorer der GCK Lions.

BILD WALD DA RIN

## Der scheue Iltis ist das Tier des Jahres

Die Naturschutzorganisation Pro Natura hat den Iltis zum Tier des Jahres erkoren. Auf der Suche nach seiner Beute streift der heimliche Nomade nachts durch die Landschaft.

In der Dunkelheit der Nacht reist der kleine Cousin des Steinmarders von Waldrand und Gärten zu Weihern und Tümpeln, immer auf der Suche nach seinen Beutetieren: Fröschen und Kröten. Der Iltis ist ein Nomade ohne fixes Revier und von Pro Natura zum Tier des Jahres 2024 erkoren worden. Wie die Schweizer Naturschutzorganisation in ihrer Mitteilung

schreibt, meidet er wie viele Wildtiere offene Flächen und ist auf Hecken, Stauden, Bäche und andere sogenannte Kleinstrukturen angewiesen, um sich fortzubewegen. «Doch diese Lebensadern der Natur sind in unserer ausgeräumten Landschaft grösstenteils versiegt», so Pro Natura.

## Lebensgrundlage stark bedroht

Strukturreiche Agrarlandschaften und Feuchtgebiete zählen heute zu den am stärksten bedrohten Lebensraumtypen der Schweiz. Noch Mitte des letzten Jahrhunderts war das Bild der Schweizer Kulturlandschaft stark von Kleinstrukturen geprägt. Da sie den grossflächigen Maschineneinsatz erschweren, werden jedoch

seit Jahrzehnten Hecken und Sträucher entfernt, Bäche eingedolt und Weiher zugeschüttet. Dadurch ist auch der Lebensraum des Iltisses und seiner Beutetiere drastisch geschrumpft. Der Iltis ist auf der Roten Liste der gefährdeten Arten der Schweiz als «verletzlich» eingestuft, aber noch recht weit verbreitet. Einfach zu finden ist er trotzdem nicht. Schon in seiner Dissertation 1987 befasste sich der Biologe Darius Weber mit dem Iltis in der Schweiz. In seinem natürlichen Lebensraum hat er ihn trotzdem noch nie entdeckt. «Lebendige Iltisse habe ich nur gesehen, wenn wir sie zur Besenderung eingefangen haben. Ein intensives Erlebnis, da die Tiere, wenn sie sich in Gefahr wähen, ein übel

riechendes Sekret absondern.» Nebst dem Geruch unterscheiden noch andere Merkmale den Iltis von seinen nahen Verwandten Marder und Hermelin: «Sein Fell ist bis auf die weisse Schnauze und die weissen Ohränder dunkelbraun, jedoch so dünn, dass die Unterwolle gelblich durchschimmert», erklärt Weber. Wegen seiner spärlichen Behaarung – die ihn immerhin vor intensiver Bejagung bewahrt hat – reduziert der Iltis seine Aktivität im Winter stark und zieht sich dafür gern in alte Ställe oder Scheunen zurück. (pd.)



Infos zur Aktion Hase & Co.:  
[www.pronatura.ch](http://www.pronatura.ch) > Unsere Arbeit  
> Unsere Projekte

## Eine Bibliothekarin erzählt

Am Sonntag, 21. Januar, ist die Bibliothek mit ihrem Bilderbuchtheater um 10.30 Uhr zu Gast im Ortsmuseum Küsnacht. Die Bibliotheksleiterin Esther Triet erzählt in der Ausstellung «Genau so ganz anders» die passende Geschichte von der «Schmetterlingspost»: Niklas erinnert sich mit seinem Gross-

vater an die Erlebnisse mit ihm und der Grossmutter.

Im Anschluss an die Geschichte gibt es für Kinder ab 4 Jahren in Begleitung und alle anderen neugierigen Personen Erlebnisspiele. Wer erinnert sich, welches Tier uns durch die Geschichte begleitet hat? Wer findet es auch wieder

im Museum? Ein kleiner Znüni bietet Stärkung für alle. Schluss der Veranstaltung ist um zirka 11.45 Uhr. (e.)

Sonntag, 21. Januar, 10.30 Uhr bis zirka 11.45 Uhr, «Schmetterlingspost» mit Esther Triet im Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, 8700 Küsnacht



Bibliotheksleiterin Esther Triet erzählt die Geschichte von der «Schmetterlingspost», im Anschluss gibt es Erlebnisspiele.

BILD ZVG

## Werte und Trends: Neues Alter – neue Lebensentwürfe

Gleich zwei interessante Veranstaltungen für Seniorinnen und Senioren: Einmal geht es um die Frage, wie man seine geschenkten Altersjahre abwechslungsreich gestaltet. Und dann um einen Handykurs, der Applikation von S wie SBB oder T wie Twint erklärt.

Wir leben länger und bleiben länger jung. Seit 1975 hat sich die durchschnittliche Lebenserwartung um zehn Jahre verlängert; das überlieferte Dreitaktmodell Ausbildung – Arbeit – Ruhestand scheint reif fürs Archiv. Die WHO hat 2021 die Dekade der gesunden Langlebigkeit ausgerufen und empfiehlt, weit ins Alter hinein anspruchsvoll tätig und sozial integriert zu bleiben; am besten entwicklungsfördernde Ziele gemeinsam mit anderen anzupeilen.

Was machen Sie mit den zehn geschenkten Jahren?

Elisabeth Alder-Michel (Sozialwissenschaftlerin und Unternehmensberaterin) und Initiatin des bürgerwissenschaftlichen Forschungsprojektes «neuesalter» geht auf diese Fragen ein und unterlegt ihre Vorstellungen mit neuen Erkenntnissen aus dem Forschungsprojekt. Wir freuen uns auf einen spannenden Vor-

trag, die anschliessende Diskussion und einen Apéro. (e.)

Mittwoch, 17. Januar, 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Küsnacht

## Handykurs für Seniorinnen und Senioren

Wüssten Sie gerne, wie man ein Bild per Whatsapp verschickt? Oder wie man auf dem Handy eine E-Mail verfasst? Möchten Sie Twint oder die SBB-App einrichten? Oder haben Sie sonst eine Frage zu Ihrem Handy? Hilfsbereite, fachkundige Jugendliche stehen Ihnen während zweier Stunden zur Verfügung. Sie beantworten gerne Fragen, geben individuelle Tipps und zeigen wertvolle Tricks. Im Oktober 2023 haben wir einen Probekurs angeboten. Engagierte Jugendliche haben unserer älteren Generation an einem Nachmittag deren Handys erklärt. Aufgrund der positiven Rückmeldungen werden drei weitere Kurse (20.1., 10.2. und 16.3.) angeboten. Die Teilnahme kostet 15 Franken für zwei Stunden. Zum Kurs offerieren wir Ihnen Kaffee und Gipfeli. Anmeldung unter: [www.rkk.ch/handy-kurs](http://www.rkk.ch/handy-kurs) oder bei Christine Wolff, Telefon 044 914 20 45, beziehungsweise Rainer Käser, Telefon 044 914 20 47. (e.)

Samstag, 20. Januar, 9.30 bis 11.30 Uhr, Jürgeshaus Küsnacht